

Lions-Krapfen-Schmaus

Firmen bitte bestellen: Süße Marmeladen-Füllung als Hilfe für die Region

Von Ulli Scharrer

Herzhaft beißt Gerald Murrer in seinen Krapfen. Seit Juli ist er amtierender Präsident des Lions Club Straubing und in dieser Funktion wird er zuckersüß kreativ. Der beliebte Trödelmarkt des Service-Clubs musste dieses Jahr coronabedingt ausfallen. Und damit fällt nicht nur eine beliebte Club-Aktion mit 200 tatkräftigen Helfern und Tausenden Besuchern weg, sondern auch Spendeneinnahmen in Höhe von rund etwa 25000 Euro.

Damit unterstützen die Lions, teils seit vielen Jahren, Projekte von Schulklassen, die Tafel, das Bürgerheim, das Technikhaus für Kinder, Klinikclowns oder Vereine mit Anschubfinanzierungen.

Zu seinem Antritt im Juli konnte der Präsident wegen Pandemiebeschränkungen nicht wie üblich eine kleine Feier ausrichten, nur mit den Funktionsträgern des Vorstands war das möglich. Also gab es von Murrer Volksfestpakete für alle Lions-Mitglieder mit Bier, Lebkuchen, Erdnüssen, Mandeln und Popcorn. Das kam an und andere Lions Clubs hatten schon eine Krapfen-Aktion. Also wird dieses Jahr zum Faschingsstart am 11.11. eine süße Aktion gestartet: Der 1. Straubinger-Lions-Krapfen-Schmaus.

Die Idee dahinter: Firmen aus der Region können bis zum 4. November über die Lions-Homepage (www.lions-straubing.de) oder per E-Mail und Fax (lions.krapfenschmaus@murrer.de/09421/831821) Krapfenkartons à 24 Stück zum Preis von 30 Euro ordern. Als süßes Dankeschön für Mitarbeiter oder Kunden. 50 Cent pro Krapfen sind für die Lions, für die Unterstützung von sozialen Projekten. Johann Kroul, Bäckermeister und Inhaber der Bäckerei Plendl, der die Lions schon öfters unterstützt hat, backt die Krapfen für die ehrenamtliche Aktion zum Selbstkostenpreis. Lions-Mitglieder werden sie zum Faschingsstart ausliefern.



Lions-Präsident Gerald Murrer freut sich mit seinem Team darauf, dass sich viele Firmen mit Krapfenbestellungen an der Aktion des Service-Clubs beteiligen. Mit dem Erlös werden Projekte in der Region unterstützt.

Foto: Ulli Scharrer